

Neueste Entwicklungen im Prozess zu den Idaho-Studentenmorden

Der Prozess gegen Bryan Kohberger, angeklagt im Mordfall an vier Studenten der University of Idaho, nimmt Gestalt an. Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen vor dem Gerichtsverfahren werden beleuchtet.



Ein Richter hat entschieden, dass die Staatsanwaltschaft die Todesstrafe gegen Bryan Kohberger, den **beschuldigten Mörder von vier Studenten der Universität Idaho** aus dem Jahr 2022, weiterhin verfolgen kann.

Entwicklungen im Fall Kohberger

Die Entscheidung des Richters in Idaho, Anträge der Verteidigung zur Todesstrafe abzulehnen, ist eine der neuesten Entwicklungen vor dem im Juni 2025 angesetzten Prozess.

Es war ein langer und steiniger Weg seit dem tödlichen Übergriff auf die vier Studenten – Kaylee Goncalves, Ethan Chapin, Xana Kernodle und Madison Mogen – die in der Nacht vom 13. November 2022 in einem Wohnhaus nur wenige Blocks vom Hauptcampus in Moskau, Idaho, erstochen wurden.

Bryan Kohberger und die Anschuldigungen

Kohberger, ein Doktorand der Kriminologie an der Washington State University, wurde am 30. Dezember 2022 in seinem Heimatstaat Pennsylvania festgenommen. Ihm wurden vier Mordanklagen erhoben; ein **Nicht-schuldig-Plädoyer** wurde im Mai 2023 in seinem Namen eingelegt, und seine Anwälte haben angegeben, dass der 29-jährige beabsichtigt, ein Alibi als Teil seiner Verteidigung vorzulegen.

Der Verlauf des Verfahrens

Der **Fortschritt des Verfahrens** wurde durch eine Reihe von vorprozessualen Anträgen und Anhörungen verlangsamt, die sowohl die Familie eines der Opfer als auch den zuständigen Richter frustrierten. Die Anhörungen lassen sich grob in drei Hauptkategorien einteilen. Die erste betrifft den Zugriff der Verteidigung auf Beweismaterial, insbesondere wie die Staatsanwaltschaft **forensische genetische Genealogie** zur Fallermittlung genutzt hat. Die zweite Gruppe von Anhörungen befasst sich mit **Kohbergers vorgeschlagenem Alibi** für seine Unschuld. Drittens gab es mehrere Anhörungen, die sich mit einem **Schweigebefehl** befassen, der einschränkt, was die Parteien öffentlich über den Fall äußern dürfen.

Wichtige Anhörungstermine

Hier sind einige wichtige vorprozessuale Entwicklungen und Entscheidungen bis jetzt:

- **9. Juni 2023:** Eine Koalition von Medienorganisationen

und die Familie eines der Opfer traten vor Gericht, um **den Schweigebefehl anzufechten**, der den Parteien im Fall auferlegt wurde.

- **23. Juni 2023:** Latah County Richter John Judge wies beide Anträge zurück, erließ jedoch einen überarbeiteten Schweigebefehl, der es den Parteien erlaubt, über Themen zu diskutieren, die nicht mit einer „erheblichen Wahrscheinlichkeit eine materielle Beeinträchtigung oder Beeinflussung des Ausgangs des Falls“ verbunden sind.
- **2. August 2023:** Kohbergers Anwälte erklärten, dass sie eine **Alibi-Verteidigung** nutzen würden, aber den genauen Standort ihres Mandanten in der Nacht der Morde nicht festlegen konnten, da er „in den späten Nachtstunden und frühen Morgenstunden fuhr“.
- **26. Oktober 2023:** Der Richter **wies einen Antrag auf Einstellung** der Grand Jury-Anklage zurück, nachdem die Verteidigung argumentiert hatte, es habe einen Fehler in den Anweisungen der Grand Jury gegeben.

Rechtliche Diskussionen zur Todesstrafe

Die Verteidigung von Kohberger hat im September **13 Anträge** eingereicht, um die Todesstrafe in seinem Fall abzulehnen. Die Anwälte argumentierten, die Todesstrafe sei verfassungswidrig, da sie gegen internationale Menschenrechtsgesetze verstoße und das Recht auf ein zügiges Verfahren verhindere. Kohberger könnte durch Erschießungskompanien hingerichtet werden, falls er zum Tode verurteilt wird – und falls der Staat nicht die notwendigen Medikamente für eine tödliche Injektion beschaffen kann.

Fortlaufende rechtliche Auseinandersetzungen

Am 15. November 2024 reichte Kohbergers Verteidigungsteam erneut **13 Anträge** ein, um Beweismaterial, das durch mehrfach erwirkte Durchsuchungsbefehle erhalten wurde, zu

unterdrücken. Die Informationen, einschließlich Mobiltelefonaufzeichnungen, Internetdaten und Durchsuchungen seines Autos sowie der Wohnung seiner Eltern, werfen verfassungsrechtliche Fragen auf und wurden durch **forensische genetische Genealogie** erlangt, so sein Team.

Für den Fall, dass diese Anträge nicht mehr von Bedeutung sind, hat das Gericht noch keine endgültige Entscheidung getroffen.

CNN-Bericht von Jean Casarez, Jim Sciutto, Taylor Romine, Veronica Miracle, Jeffrey Kopp, Brammhi Balarajan, Cheri Mossburg und Cindy Von Quednow.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)